

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 34

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Solothurnisches Abstiegspräch nach der Abstimmung über die Schächtiniative.

Urs: „Was meinsch, Biggi, würde d' Jude j'z uswandere, will si nümme schäfte dörfe? Me het vor de Abstimmung so öppis före döne.“

Victor: „Varifari! — Die gäb grab ebelowenig, as üft Regierig gange-nisch, wo me-ne im lezte Früelg's Stürgisch abgeheit het. — Si hei dört au vom Abgäb gredt, si aber no eister als do obe usem Rothshaus. — Dr Böslimache gilt halt i dr Schwiz nit, Durslit, — nei gwüs nit!“

Urs: „Los, Biggi, du könntisch bigopplige Rächt ha!“

Becher: „So iez will i aber einicht solid werde; de Tüfel soll mi nä, wenn i nit bim nächste Wirthshaus vorbylaufe.“

(Nachdem er mit großer Anstrengung beim Wirthshaus vorbeigelaufen, zu sich selbst):

„So, Heiri, chum z'rugg, de mueht eis ha, de heicht di iez brav ghalte.“

Briefkasten der Redaktion.



Z. U. I. G. Die Nachricht, daß nun das „Kochere“ in Annemasse ic. „fabrizirt“ wird, übertrahgt durchaus nicht; in der Hize des Geschæfes kann ein solcher Beschluß plötzlich reisen. Allein er muß sofort abdorren, weil er zu weittragenden Consequenzen führen könnte und eine Bewegung herausbeschwören würde, welche man während der Abstimmungsperiode künlig und energisch niederkämpfte. Der so stark gesuchte „Fresian“ wird wissen, was er zu thun hat, sofern er ein wirklich republikanischer ist. **Origenes.** Alles ganz recht und gut; aber mit gütigem Besinnfmus ist absolut nichts weiter gehan; dem Humor verzeiht man gerne Alles, aber der schlechten Laune Nichts. Beispiele sind die besten Lehrmeister, auch gegenüber der Meinung, man werde seine Ansicht wohl noch sagen dürfen. — **H. I. M.** Den Beweis, daß Sopholles ein Dramendichter war, verzichte einen andern Berufe in's Handwerk liefern würde. — **Z. C.** Schönen Dank und Gruß. — **Spatz.** O Herrgott, ist das ein Geschöpfer bei der Hize. Wenn sich unjer liebe Hamster nur nicht etwa die Stockzähne dran verheit. — **F. I. B.** Schönen Dank; aber die armen Geprüften wollen wir nun doch nicht über die Maßen plagen. — **A. B. I. Th.** Unserer heutigen Nummer einverlebt. Wenn sie Quellenangabe wünschen, soll sie erfolgen. — **M. J. I. G.** Nein, nicht ein Griech, sondern Petrarcha hatte einen ledernen Überwurf, auf den er beim Spazierengehen Gedichte schrieb. Noch im Jahre 1527 soll Cardinal Sadolet diese wundbare Reliquie aufbewahrt haben. In heutiger Zeit würde der Fabrikant solcher Ledermäntel ganz gewiß gute Geschäfte

machen. Dichter hat es genug. — **H. W. I. B.** Dieser Herr „Kleds“ wäre das Röcklein, das Sie fleißig summeln sollten. O ihr Väter, erziehet eure Söhne zu tüchtigen Carrissaturenzeichnern und sie werden in Freude und Gold gebettet werden in dieser Welt des Jammers. — **J. F. I. G.** Das schweizerische Raagionenbuch erscheint bei Orell Füssli in Zürich und soll bis Weihnachten vollendet vorliegen. Brautliche und handliche Einrichtung sind die Hauptvorzüglich des selben. — **? I. N. Y.** Schönen Dank für freundl. die Zusendung des „Pallo“, in welchem der verdienstvolle Redaktor der „Amerik. Schweizerzeitung“ Herr Dr. Friedrich, so sprechend ähnlich abgebildet ist. — **U. I. I. P.** Der Dichter Scarron wünschte sich von Anna von Österreich ein Paar Ohrringe, neil si so schöne kleine Hände hatte. Hat Ihre Geliebte nun so wacker groke, so können Sie sich ja Gleiche wünschen und dann von einem „Endruck machen“ Zugmittel. Ihrer Geliebten renomieren. — **Z. I. R.** Der neue „Grüttianer“ Kalender für 1894 gehört in der That wieder zu den ächten und guten Volksbüchern, wie sie uns früher die Neujahre brachten. Sein Inhalt und seine Illustrationen sind beide gleich vorzüglich. Einiges Besseres ist für 50 Cts. wohl schwerlich zu liefern und dem Kalender deshalb ein recht großer Absatz gewiß. — **Oll.** In einer alten Gerichtsbesetzung heißt es: „Der Richter soll sich auf dem Richterstuhle als ein griechischer Kater und soll den rechten Fuß schlagen über den linken.“ Was wollen Sie sich also über das Sauerampfergericht des Herrn Bezirksrichters beschlagen? — **M. I. S.** Verpätet. — **Dkll.** „Dä Greif, dä Glümsi, dä Bhusi!“ Das sind en paor zürdütschi Usdrück für Hochwillkommene. Wissen Sie auch noch einige? Bitten um Mitteilung nebst Gruez. — **L. J.** Was wollen Sie mit Nachstehendem? „Arge Täuschung. Manch Stephanjohann am Steinachstrand an Spellein's Fahrten auch Vergnügen fand; einer scheint's auch in die Höhe stieg, aber — o Entsezen — zu schnell wieder abwärts trieb.“ — **N. N.** Für uns nicht verwenbar. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Preisräthsel.

(In Folge eines Drudschlers i. l. N. wiederholt)

Renn' mir die Fessel, die in trügerischen Glanz
Wohl eine Welt von Thoren hält umschlossen;
Und deren Name birgt mit Kopf und Schwanz
Ein Seethier viel und gern genossen!

Dich hat vielleicht ihr Bann bereits ereilt —
Das Thier dich schon von manchem Alp gehetzt.

L.

Für die richtige Lösung obigen Räthsels setzen wir folgende Preise aus:

„Voltschriften“ von Johanna Spyri.
„Der Chorstuhlschnitzer von Wettingen“ von A. Böttlin.
„Wahrheit und Dichtung“ von E. Dorer.
„Heldenbuch der Schweiz“ von Jak. Kübler.

Die Preise werden durch das Los zugewiesen und gelangen sofort zum Versandt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. 32



W. Ecker,

Kapellplatz,
→ LUZERN. ←

Spezialität: 97
Reise- und Theater-Perspektive.

!!Unbeschränkter Verkauf nach überall!! Veltlinerweine.

Nur ächte, von besten Lagen und Jahrgängen, Detailkisten- und fassweise, nach Belieben.

Dom. Huonder, 8 Schlüsselgasse 8, Zürich.

117³



Kropf, Halsanschwellung
mit Athembeschwerden, Drüsenausbildungen werden selbst in hartnäckigsten Fällen durch das bewährte Dr. med. Smid'sche Universal-Kropfmittel beseitigt. Preis Fr. 2.50. Haupt-Depot: P. Hartmann, Apotheke, Steckborn. — Winterthur: Apoth. Furrer, Löwenapotheke.

88

Dennlers Magenbitter

unübertrffen von den vielen gleichnamigen Produkten, ist, mit Wasser vermischt, das angenehmste, dem Magen best bekommendste

72,5

Zwischengetränk.

Schützt vor Erkältung des Magens nach Biergenuss. [M 7363 Z]

ZÜRCHER-DAMPF-SCHWALBEN



Die Dampfschwalben ermöglichen es, auf angenehster Fahrt vom Innern der Stadt aus die verschiedenen Punkte des Uferstriches zu erreichen, der das untere Seebecken einschließt. Abfahrt jede Viertelstunde. Preis einer Rundfahrt 50 Cts., Fahrzeit 50 Minuten. Grössere Bote fahren stündlich nach Küsnacht und Bendlikon und vice-versa. Preis einer Rundfahrt 1 Fr., Fahrzeit 1 Stunde 15 Min.

105¹⁰